

Abzocke oder sinnvolle Altersvorsorge? – Der Streit um die Riester-Rente



Die Riester-Rente – mit gutem Beispiel vorgehen?

© Harm Bengen

VORANSICHT

Von Dr. Achim Schröder, Frankfurt am Main

Dauer	5 Unterrichtsstunden
Inhalt	die Probleme der Rentenpolitik vor und nach der Riester-Reform analysieren; die Positionen von Befürwortern und Kritikern der Reform herausarbeiten und in einem Rollenspiel diskutieren; grundlegende Schritte der politischen Urteilsbildung erarbeiten; die Riester-Reform kritisch hinterfragen und begründet dazu Stellung beziehen; mögliche Reformvorschläge für die Zukunft entwickeln
Ihr Plus	Materialien, um die politische Urteilsbildung der Schülerinnen und Schüler zu fördern

	<p>Gruppe 2 überlegt in M 9 mithilfe des Textes „Die Rentenlücke“, wem die Riester-Rente nützt.</p> <p>In M 10 überprüft Gruppe 3 die Überzeugungskraft der These vom demografischen Wandel als Bedrohung für unsere Gesellschaft.</p> <p>In M 11 analysiert Gruppe 4 die Rolle der ratgebenden Experten auf die Frage hin, wie unabhängig diese agiert haben.</p> <p>Mithilfe von Grafiken zu den Lohnstückkosten in Europa und dem Außenhandelssaldo in Deutschland führt Gruppe 5 in M 12 einen Stabilitätscheck durch. Die Lernenden beantworten die Frage, ob die Stabilität und Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft durch die Rentenreform gestärkt oder geschwächt wurde.</p> <p>In M 13 überlegen die Schülerinnen und Schüler der Gruppe 6, ob sich eine Riester-Rente für sie persönlich lohnen würde.</p> <p>Gruppe 7 führt in M 14 einen Alternativencheck durch. Die Jugendlichen beantworten die Frage, ob es gute Alternativen zur Riester-Rente gab und gibt.</p>
--	---

Materialübersicht

Stunden 1/2 Was ist die Riester-Rente – und warum wurde sie eingeführt?

- M 1 (Tx) Warum gibt es die Riester-Rente? – 7 Fragen
- M 2 (Tx) Wie funktionierte das Rentensystem vor der Reform?
- M 3 (Ab) Wer hat wie warum an der Riester-Reform mitgewirkt? – Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeit
- M 4 (Ab) Wer hat wie warum an der Riester-Reform mitgewirkt? – Die Akteure
- M 5 (Ab) Wie analysiere ich eine politische Entscheidung? – 5 Analysefragen

Stunden 3-5 War die Rentenreform richtig? – Ein Gallery Walk

- M 6 (Ab) Die Riester-Rente im Check – Arbeitsanweisung für den Gallery Walk
- M 7 (Ab) Wie beurteile ich eine politische Entscheidung? – 7 Urteilsfragen
- M 8 (Ab) Gruppe 1: Effektivitätscheck – wurde das Problem der Rente gelöst?
- M 9 (Ab) Gruppe 2: Interessencheck I – wem nutzt die Riester-Rente?
- M 10 (Ab) Gruppe 3: Interessencheck II – die Debatte um den demografischen Wandel
- M 11 (Ab) Gruppe 4: Faktencheck – wie unabhängig sind die Rentenexperten?
- M 12 (Ab) Gruppe 5: Stabilitätscheck – stärkt die Rentenreform die Wirtschaft?
- M 13 (Ab) Gruppe 6: Persönlicher Interessencheck – profitiere ich von der Riester-Rente?
- M 14 (Ab) Gruppe 7: Alternativencheck – und nun? – Alternativen zur Riester-Rente

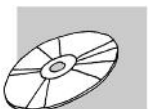
Bedeutung der Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt; Tx = Text

Minimalplan

Sie haben nur 2 Unterrichtsstunden Zeit? Dann setzen Sie folgende Materialien ein:

- | | | |
|----------|---|----------------|
| Stunde 1 | Was ist die Riester-Rente und warum gibt es sie? | M 1/M 2 |
| Stunde 2 | Wer hat wie warum an der Riester-Reform mitgewirkt? | M 3–M 5 |



Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der **CD RAAbits Wirtschaft Berufliche Schulen (CD 22)**. Bei Bedarf können Sie die Materialien gezielt am Computer überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.

M 1 Warum gibt es die Riester-Rente? – 7 Fragen

Warum gibt es die Riester-Rente?

In Deutschland wurden die Renten lange Zeit durch das Umlageverfahren finanziert: Die Menschen, die arbeiten, zahlen denen, die nicht mehr arbeiten, eine Rente. Die Kosten für die Rente werden also auf die Arbeitnehmer umgelegt. Die wiederum verlassen sich darauf, dass auch sie eines Tages eine Rente erhalten werden. Weil es in Deutschland jedoch immer weniger junge und immer mehr alte Menschen gibt, befürchten viele Experten, dass das alte Rentensystem bald nicht mehr funktionieren wird. Im Jahr 2001 entschied die damalige Bundesregierung aus SPD und Bündnis 90/Die Grünen daher, dass sich etwas ändern müsse. Die gesetzliche Rente sollte gekürzt werden und die dadurch entstehende Versorgungslücke sollten Arbeitnehmer fortan durch freiwillige private Vorsorge ausgleichen. So entstand – nach dem damaligen Bundesminister für Arbeit, Walter Riester, benannt – die sogenannte „Riester-Rente“. Sie ist eine staatlich geförderte private Zusatzrente, die nicht mehr durch das Umlageverfahren bezahlt wird. Stattdessen finanziert sie sich aus den Zinsen, die durch das gesparte Geld entstehen. In Zukunft sollen alle Rentner ihre Rente aus mindestens zwei Quellen beziehen: erstens aus der gesetzlichen Rentenkasse, in die fast alle einzahlen, die arbeiten, und zweitens aus privater Vorsorge wie zum Beispiel Riester-Sparverträgen.



© Imago/Reiner Zensen

Der ehemalige Arbeitsminister Walter Riester

Wie fördert der Staat das Sparen?

Der Staat fördert das Sparen mit einer Grundzulage von 154 Euro pro Jahr. Pro Kind bekommen Sparer zusätzlich 185 Euro, für alle ab 2008 geborenen Kinder sogar 300 Euro. Hinzu kommen bis zu 2 000 Euro Steuererleichterungen für eingezahlte Beträge. Wer mehr verdient, bekommt also mehr Zulagen. Alle Riester-Verträge garantieren, dass im Rentenalter mindestens das eingezahlte Geld und die staatlichen Zulagen wieder ausgezahlt werden. Ein gutes Geschäft für die Sparer ist das aber erst, wenn sie auch Zinsen erhalten. Der genaue Betrag, den man später einmal bekommt, hängt davon ab, wie hoch die Zinsen und die Inflation in Zukunft sein werden. Das kann heute niemand voraussagen.

Lohnt sich die Riester-Rente?

Bis heute haben mehr als 16 Millionen Bürgerinnen und Bürger Riester-Verträge abgeschlossen. Ob die Entscheidung, die Riester-Rente einzuführen, richtig war, ist jedoch umstritten. Unumstritten ist das Ziel der Rentenversicherung allgemein: Sie soll vor Altersarmut schützen, darf aber nicht so teuer werden, dass sie das Wirtschaftswachstum behindert.

7 Fragen zur Riester-Rente

1. Kennen Sie jemanden, der einen Riester-Vertrag abgeschlossen hat?
2. Hat Ihnen schon einmal jemand den Abschluss eines Riester-Vertrags angeboten? Wie haben Sie reagiert?
3. Haben Sie vor, eine Riester-Rente abzuschließen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
4. Politische Entscheidungen sollen immer bestimmte Probleme lösen. Welche Probleme könnte die Riester-Rente lösen? Welche neuen Probleme könnten durch sie entstanden sein?
5. Was kritisieren Sie an der Riester-Rente?
6. War die Einführung der Riester-Rente eine gute oder eine schlechte Entscheidung? Formulieren Sie ein spontanes Urteil!
7. Welche Fragen müssten wir noch klären, um die Riester-Rente beurteilen zu können?

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text zur Riester-Rente. Klären Sie in der Lerngruppe alle Verständnisfragen.
2. Diskutieren Sie zunächst zu zweit und später im Plenum die 7 Fragen zur Riester-Rente.
3. Schreiben Sie spontan auf, ob Sie die politische Entscheidung, die Riester-Rente einzuführen, richtig oder falsch finden.

M 3 Wer hat wie warum an der Riester-Reform mitgewirkt? – Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeit



© Thinkstock

Politische Entscheidungen werden immer von verschiedenen Akteuren beeinflusst. Hier lernen Sie einige Akteure kennen und erfahren, welche unterschiedlichen Ziele und Interessen sie verfolgen.

Akteur 1: Norbert Blüm (CDU), früherer Arbeitsminister

Akteur 2: Petra Hinz (SPD), deren Partei die private Zusatzrente eingeführt hat

Akteur 3: Gregor Gysi (Die Linke), Oppositionspolitiker

Akteur 4: Gesamtverband der Versicherungswirtschaft, der die Anbieter von Riester-Rentenverträgen vertritt

Akteur 5: Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn (Bündnis 90/Die Grünen), dessen Partei die Riester-Rente gemeinsam mit der SPD beschlossen hat

Akteur 6: Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e. V., die die Interessen der privaten gewerblichen Wirtschaft in Deutschland vertritt

Akteur 7: Annelie Buntmann, DGB-Vorstandsmitglied; der DGB vertritt die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der 8 DGB-Mitgliedsgewerkschaften

Aufgaben

Ihre Aufgabe ist es, eine Anhörung des Bundestags zur Riester-Rente vorzubereiten und durchzuführen. Bei dieser Anhörung befragen Abgeordnete die 7 Akteure zu ihrer jeweiligen Position.

1. Bilden Sie 7 Gruppen. Jede Gruppe übernimmt einen der oben stehenden Akteure.
2. Arbeiten Sie zunächst in Einzelarbeit. Lesen Sie den Text zu „Ihrem“ Akteur und unterstreichen Sie die wichtigsten Argumente.
3. Tauschen Sie sich nun in Ihrer Arbeitsgruppe aus. Vergleichen Sie die Argumente, die Sie unterstrichen haben.
4. Arbeiten Sie heraus, ob der Akteur ein Befürworter oder Kritiker der Riester-Reform ist. Fassen Sie seine Argumente/seine Position stichpunktartig zusammen.
5. Bestimmen Sie einen Vertreter aus Ihrer Gruppe, der an der Anhörung des Bundestags zur Riester-Rente teilnimmt. Er hat die Aufgabe, den Standpunkt „Ihres“ Akteurs zu vertreten und mit den anderen zu diskutieren.
6. Überlegen Sie sich gemeinsam einige Fragen, die Sie während der Anhörung den anderen Akteuren stellen könnten.
7. Veranstalten Sie eine Anhörung des Bundestags zur Riester-Rente. Diejenigen, die keinen der 7 Akteure vertreten, stellen als Bundestagsplenum so viele Fragen wie möglich an die Politiker und Experten.
8. Werten Sie die Diskussion in der Klasse aus. Sammeln Sie die wichtigsten Streitfragen an der Tafel.

M 4 Wer hat wie warum an der Riester-Reform mitgewirkt? – Die Akteure

Akteur 1: Norbert Blüm (CDU)

„Von der ‚Hand in den Mund‘ macht man keine Rentenpolitik. Wer nicht in Systemen denkt, kann auch nicht systematische Rentenpolitik machen. Das Rentenniveau ist der Knackpunkt einer soliden Rentenpolitik. Wenn die 4 Prozent Beitrag zur Riester-Rente in die Rentenkasse fließen würden, wäre ein anständiges Rentenniveau zu sichern. Das im Übrigen nicht mehr kostet als die Summe von Rentenbeitrag und Riester-Beitrag nach der geltenden Gesetzeslage. Dabei zahlen die Arbeitnehmer für die Riester-Rente mehr Beitrag, als sie in die Rentenversicherung zahlen mussten. Bei ‚Riester‘ entfällt der Arbeitgeberbeitrag. Mehr Beitrag – weniger Rente: Das ist das Betriebsgeheimnis der neuen Rentenpolitik.“

In: www.nachdenkseiten.de/?p=21343.



Der frühere Arbeitsminister Norbert Blüm

© imago/STAR MEDIA



Die SPD-Politikerin Petra Hinz

© SPD/Nordrhein-Westfalen

Akteur 2: Petra Hinz (SPD)

„Die Riester-Rente ist ein Erfolg, bedarf aber einer Optimierung. Es muss selbstverständlich werden, dass wir bereits in jungen Jahren anfangen, für unsere eigene Alterssicherung zu sparen. Schon mit 5 Euro monatlich erhält der Versicherungsnehmer 154 Euro an staatlichen Zulagen. Riestern lohnt sich also auch gerade für Geringverdiener!“

In: www.petra-hinz.de/meinungen/2474/21813/Die-Riester-Rente-ist-ein-Erfolg-bedarf-aber-einer-Optimierung.html.



Akteur 3: Gregor Gysi (Die Linke)

„Die Unternehmen wurden teilweise aus der paritätischen Finanzierung entlassen, indem Sie den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gesagt haben, sie sollen private oder betriebliche Vorsorge treffen. Bei der privaten Vorsorge sind Sie dann auf die Idee mit der Riester-Rente gekommen. Dafür zahlen die Leute selbst, dann gibt es noch staatliche Zuschüsse, und die Unternehmen sind von jedem Beitrag befreit. Um nichts anderes ging es Ihnen ja auch. Das heißt, für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kam wieder weniger Netto vom Brutto heraus. Die staatlichen Zuschüsse bekommen ja nicht die Leute, sondern die Versicherungsunternehmen. Von 2002 bis 2011 waren das 16,6 Milliarden Euro. Deshalb spendet die Allianz jedes Jahr an Union, SPD, FDP und Grüne, nur an die Linke nicht. Man kann sich ausrechnen, woran das liegt.“

In: www.linksfraktion.de/reden/die-ganze-riesterrente-hohn/.



Linken-Politiker Gregor Gysi

© imago/STAR MEDIA



Akteur 4: Gesamtverband der Versicherungswirtschaft

„Trotz nachlassender Nachfrage sehen wir – der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV) – in der Riester-Rente einen Erfolg. Die Rendite mit Überschussbeteiligung bei den Riester-Rentenverträgen liegt bei über 3 Prozent. Das bietet kein anderes Finanzprodukt bei vergleichbarer Sicherheit. Wir fordern, die Förderhöchstgrenzen und Zulagen zu erhöhen, damit die Nachfrage nach Riesterverträgen wieder steigt.“

Nach: www.haufe.de.

M 6 Die Riester-Rente im Check – Arbeitsanweisung für den Gallery Walk

Die Riester-Rente im Check – eine Ausstellung

Ob die Entscheidung, die Riester-Rente einzuführen, richtig war, ist heute umstritten. Ihre Aufgabe ist es nun, sich ein eigenes Urteil dazu zu bilden. Damit Ihnen die Urteilsbildung leichter fällt, sollen Sie in der Klasse zunächst eine kleine Ausstellung organisieren.



© simon2579/iStockphoto

Aufgaben

1. Bilden Sie 7 Gruppen. Jede Gruppe erhält eigenes Informationsmaterial.
2. Lesen Sie sich das Informationsmaterial gründlich durch. Bearbeiten Sie gemeinsam die Aufgaben auf Ihrem Material. Erstellen Sie ein Plakat. Hinweis: Welche Informationen das Plakat enthalten soll, steht in der jeweiligen Aufgabenstellung.
3. Stellen Sie Ihr Plakat im Klassenraum aus. Wählen Sie einen Sprecher, der für die Erläuterung der Arbeitsergebnisse verantwortlich ist.
4. Die anderen Schüler gehen nun von Plakat zu Plakat und beschäftigen sich näher mit den Ergebnissen der anderen Arbeitsgruppen. Die Sprecher reagieren auf Rückfragen der anderen Schüler.
5. Bearbeiten Sie während Ihres Rundgangs das Material M 7. Es enthält 7 Fragen, die Ihnen dabei helfen, die Riester-Reform zu beurteilen. Beantworten Sie die Fragen. Nutzen Sie dafür die Informationen, die Sie auf den Plakaten finden. Achtung: Fast immer widersprechen sich die Aussagen und dann müssen Sie selbst entscheiden, welche Argumente Sie überzeugender finden.
6. War die Entscheidung, die Riester-Rente einzuführen, richtig? Füllen Sie Ihr eigenes Urteil.

Die Riester-Rente im Check – eine Ausstellung

Ob die Entscheidung, die Riester-Rente einzuführen, richtig war, ist heute umstritten. Ihre Aufgabe ist es nun, sich ein eigenes Urteil dazu zu bilden. Damit Ihnen die Urteilsbildung leichter fällt, sollen Sie in der Klasse zunächst eine kleine Ausstellung organisieren.



© simon2579/iStockphoto

Aufgaben

1. Bilden Sie 7 Gruppen. Jede Gruppe erhält eigenes Informationsmaterial.
2. Lesen Sie sich das Informationsmaterial gründlich durch. Bearbeiten Sie gemeinsam die Aufgaben auf Ihrem Material. Erstellen Sie ein Plakat. Hinweis: Welche Informationen das Plakat enthalten soll, steht in der jeweiligen Aufgabenstellung.
3. Stellen Sie Ihr Plakat im Klassenraum aus. Wählen Sie einen Sprecher, der für die Erläuterung der Arbeitsergebnisse verantwortlich ist.
4. Die anderen Schüler gehen nun von Plakat zu Plakat und beschäftigen sich näher mit den Ergebnissen der anderen Arbeitsgruppen. Die Sprecher reagieren auf Rückfragen der anderen Schüler.
5. Bearbeiten Sie während Ihres Rundgangs das Material M 7. Es enthält 7 Fragen, die Ihnen dabei helfen, die Riester-Reform zu beurteilen. Beantworten Sie die Fragen. Nutzen Sie dafür die Informationen, die Sie auf den Plakaten finden. Achtung: Fast immer widersprechen sich die Aussagen und dann müssen Sie selbst entscheiden, welche Argumente Sie überzeugender finden.
6. War die Entscheidung, die Riester-Rente einzuführen, richtig? Füllen Sie Ihr eigenes Urteil.

M 7 Wie beurteile ich eine politische Entscheidung? – 7 Urteilsfragen

Politische Entscheidungen müssen immer wieder kontrolliert werden. Dafür müssen Sie sie zunächst beurteilen. Die folgenden 7 Urteilsfragen helfen Ihnen dabei:

1. Wurde das Problem gelöst?



Zustimmung: „Das Problem wurde gelöst, denn ...“

.....
.....

Ablehnung: „Das Problem wurde nicht gelöst, denn ...“

.....
.....

2. Nutzt die Entscheidung den meisten Betroffenen?



Zustimmung: „Die Entscheidung nutzt den meisten Betroffenen, denn ...“

.....
.....

Ablehnung: „Die Entscheidung nutzt den meisten Betroffenen nicht, denn ...“

.....
.....

3. Sind unabhängige wissenschaftliche Forschungen und Experten berücksichtigt worden?



Zustimmung: „Ja, denn ...“

.....
.....

Ablehnung: „Nein, denn ...“

.....
.....

4. Stärkt die Entscheidung die Wirtschaft?



Zustimmung: „Die Entscheidung stärkt die Wirtschaft, denn ...“

.....
.....

Ablehnung: „Die Entscheidung stärkt die Wirtschaft nicht, denn ...“

.....
.....

VORANSICHT

M 13 Gruppe 6: Persönlicher Interessencheck – profitiere ich von der Riester-Rente?

6

Die Riester-Rente ist nicht für alle Anleger gleichermaßen gut geeignet. Finden Sie heraus, ob sie etwas für Sie selbst ist!



Riester-Rente lohnt sich nicht für jeden

[...] Um kein staatlich gefördertes Altersvorsorgeprodukt wird so leidenschaftlich gestritten wie um die Riester-Rente. [...] „Aufseiten der Verbraucher hat sich eine gewisse Verunsicherung breit gemacht“, sagt Thomas Hentschel, Altersvorsorgeexperte der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Hentschel glaubt, dass sich ein Riester-Vertrag durchaus lohnen kann – allerdings nur, wenn der Kunde auf ein kostenarmes Produkt setzt und die persönlichen Rahmenbedingungen stimmen. [...] Es ist [...] zweifelhaft, ob die Riester-Rente wirklich der Altersarmut vorbeugt, wenn wie geplant die gesetzliche Rente

© www.colourbox.com

immer weiter gesenkt wird. Wer Versicherer befragt, wie hoch denn die später auszuzahlenden Riester-Renten aus den heute bestehenden Verträgen sind, verliert Illusionen: Sie liegen im Durchschnitt bei rund 1 000 Euro im Jahr – also bei 85 Euro im Monat.

Dennoch: Es ist gerade für Jüngere sinnvoll, sich mit der Riester-Rente zu befassen. Tendenziell lohnt es sich vor allem für kinderreiche Sparer. Seit 2008 fordert der Staat zudem den Bau oder Kauf von selbst genutztem Wohneigentum mit denselben Vorteilen wie die Renten-Option. „Die Riester-Rente kann sich über die Förderung durchaus lohnen“, sagt Hentschel. [...] Andererseits könnten Riester-Renten aber auch sehr kostenintensiv sein, das gelte insbesondere für Versicherungen. Die Anbieter berechnen bei Riester meist höhere Kosten als bei ungeforderten Verträgen. So ist es durchaus nicht unüblich, dass der Anbieter 16 Prozent Vertriebs- und Verwaltungskosten zugrunde legt. Von jedem Euro, den der Kunde einzahlt und den der Staat zuschießt, werden erst einmal 16 Cent abgezogen. Verzinst sich angelegt werden nur 84 Cent. Dass sich Riester-Verträge überhaupt lohnen, liegt nur an der Förderung.

Aber selbst dann ist die Riester-Rente nicht für jeden empfehlenswert. Es hängt von der persönlichen Situation ab. [...] „In vielen Fällen rentiert sich die Riester-Rente nicht, nur in wenigen Fällen ist sie gut“, sagt er. Bevor sich ein Verbraucher für diese Form der staatlich geförderten Altersvorsorge entscheidet, sollte er sich daher intensiv beraten lassen, etwa bei einer Verbraucherzentrale.

Friederike Krieger, Staatliche Förderung Riester-Rente lohnt sich nicht für jeden, in: www.sueddeutsche.de/geld/staatliche-foerderung-riester-rente-lohnt-sich-nicht-fuer-jeden-1.1722406.

Berechnungsbeispiel für einen 25-Jährigen

105 Euro monatlicher Kapitaleinsatz ergeben mit staatlicher Förderung 175 Euro Einzahlung pro Monat. Die monatliche Rente mit 67 Jahren beträgt dann 824 Euro inklusive nicht garantierter Überschüsse.

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text „Riester-Rente lohnt sich nicht für jeden“. Erklären Sie, unter welchen Voraussetzungen jemand von der Riester-Rente profitiert.
2. Beurteilen Sie, ob sich das Riestern für Sie selbst lohnen würde. Beziehen Sie dabei die Erkenntnisse aus Aufgabe 1 in Ihre Überlegungen mit ein.
3. Stellen Sie auf Ihrem Plakat verständlich dar, wer von der Riester-Rente profitiert – und wer eher nicht.